

BibCheck Stadtbibliothek Erlangen

am 01.03.2023

Überprüfung und Analyse der Stadtbibliothek Erlangen zur aktuellen Darstellung und Präsentation mit dem Ziel, Optimierungspotenziale zu erkennen und Ideen / Anregungen für die dann notwendigen Veränderungen / Ergänzungen festzuhalten.

Gesprächspartner*innen

- Herr Dr. Adrian La Salvia (Leitung)
- Herr Bernd Büchl
- Frau Christine Kessler
- Frau Marlene Neumann
- Frau Heike Ossadnik
- Frau Karin Rosa

Öffnungszeiten der Bücherei

- Montag: 10:00 - 18:30 Uhr
- Dienstag: 10:00 - 18:30 Uhr
- Mittwoch: geschlossen
- Donnerstag: 10:00 - 18:30 Uhr
- Freitag: 10:00 - 18:30 Uhr
- Samstag: 10:00 - 14:00 Uhr

Mit 38 Wochenöffnungsstunden liegt die Stadtbibliothek Erlangen unter dem Durchschnitt deutscher Großstadtbibliotheken. In drei unabhängig voneinander durchgeführten Bürgerbefragungen (2012 und 2018) erklärte sich ein Großteil der Befragten „nicht zufrieden“ bzw. „sehr unzufrieden“ mit den Öffnungszeiten.

Die Stadtbibliothek Erlangen

Lage

Die Stadtbibliothek Erlangen liegt zentral am Marktplatz und ist mit unterschiedlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen. Parkmöglichkeiten sind in 500 Meter Entfernung auf dem Großparkplatz vorhanden. Der Vorteil der zentralen Lage wird durch die schlechten Öffnungszeiten teilweise wieder aufgehoben.

Außenwirkung und Sichtbarkeit

Über eine sichtbare Beschriftung ist der Eingang über den Marktplatz gut zu erkennen: Schlecht sichtbar und kaum als solcher zu erkennen ist der barrierefreie Eingang über die Hauptstraße (Fußgängerzone). Dieser ist in der Regel mit Stühlen, Tischen und Pflanzentrögen eines im selben Gebäude untergebrachten Eiscafés zugestellt, die nicht nur die Sichtbarkeit einschränken, sondern auch für (seh)behinderte Menschen eine Gefahrenquelle darstellen. Eine behindertengerechte Umgestaltung mit einem Auffindefeld wird dringend empfohlen. Die Kinderbibliothek ist nur von der Gebäuderückseite aus einsehbar, nicht jedoch von der Hauptstraße aus.

Daten und Fakten

Erlangen hat aktuell 118.581 Einwohner*innen (Stand 31.03.2023), die Stadtbibliothek verfügt über ca. 160.000 physische Medieneinheiten. Somit liegt der Grundbestand mit ca. 1,35 Medien pro Einwohner*innen im unteren Bereich.¹

Zum Vergleich:

Als optimaler Wert gelten in der Regel 2 Medieneinheiten pro Einwohner*in, als Minimum 1 Medium. Die Bibliotheksgröße (Nutzfläche) liegt bei ca. 1830 m². Davon entfallen auf die Kinder- und Jugendbibliothek 215,37 m², die sich wie folgt aufteilen:

Kinderbibliothek: 141,60 m²

Jugendbibliothek: 73,77 m²

Der Vorlese- und Gaming-Raum mit 20,9 m² (0117) steht als solcher seit 2020 nicht mehr zur Verfügung, da er aus Mangel an Büroarbeitsplätzen in Mitarbeiterbüros umgewandelt werden musste. Als Ersatz dient im Sommer bei gutem Wetter die Leseterrasse (0118) mit 46,4 m².

Zum Vergleich:

Laut Handreichung der Fachstellen zu Bau und Ausstattung Öffentlicher Bibliotheken ermittelt sich der Nutzflächenbedarf gemäß DIN 677003 wie folgt: Der empfohlene Richtwert für ein adäquates Raumangebot für den öffentlichen Ort Bibliothek liegt bei 60 m² pro 1000 Einwohner*innen. Dies entspricht in Erlangen einem Flächenbedarf von 7020 m².

Fazit

Der Flächenbedarf liegt 3,8 x höher als die gesamte aktuelle Nutzfläche der Stadtbibliothek, sodass die aktuelle Bibliotheksgröße nicht annähernd ausreichend ist.

Gliederung nach Geschossen

EG

- Barrierefreier Eingang Hauptstraße
- Haupteingang Marktplatz 1
- 0001 – 0008: Kunstpalais, Öffnungszeiten Di., Do. – So.: 10 – 18 Uhr Mi.: 10 – 20 Uhr
- 0009 – 0010: Eiscafé ohne Nutzungsverbindung zur Stadtbibliothek
- 0011: Kinderbibliothek
- 0013, 0014, 0015: Nette Toilette
- 0018: Überdachter Innenhof
 - o Arbeits- und Zeitungsleseplätze
 - o Eingang Kinderbibliothek
 - o Haupteingang Kunstpalais
 - o Nette Toilette
 - o Verkehrs-, Flucht- und Rettungswege
- 0019: alter Rückgabeautomat (zugänglich außerhalb der Öffnungszeiten der Stadtbibliothek)
- 0022: Thekenbereich
- 0070: Foyer (B) und Treppenhaus (C)
- 0070: Bereich für Zeitungen und Zeitschriften (H)

¹ Der digitale Medienbestand der FrankenOnleihe mit ca. 82.150 Medieneinheiten wurde hierbei nicht berücksichtigt, da er insgesamt 22 Bibliotheken im fränkischen Raum versorgt und nicht ausschließlich der Erlanger Bevölkerung zur Verfügung steht.

1. OG

- 0113: Mitarbeiterbüros für insgesamt 10 Mitarbeiter*innen
- 0117: Vorlese- und Gaming-Raum, aufgrund der fehlenden Büroarbeitsplätze als Mitarbeiterbüro genutzt
- 0119: Jugendbibliothek
- 0120 – 0127, 0101 – 0111 Sachbuchbereich, darin 4800 ausgelagerte Kinderbilderbücher
- 0128: Infotheke
- 0160: Treppenhaus
- 0170: Flur und Ausstellungsbereich mit Glasstelen

2. OG

- 0201: Bürgersaal
- 0204 – 0206: Musikbibliothek
- 0209: CDs
- 0210: DVDs, Comics
- 0211 – 0213: Hörbücher, Fremdsprachen
- 0214: Schulungs- und Lernraum (nicht geeignet für Schulungen mit mehr als 8 – 10 Personen)
- 0227: Klassiker, Gesamtausgaben etc.
- 0229: Krimis
- 0231: Belletristik
- 0260: Treppenhaus
- 0270: Flur und Ausstellungsbereich mit Glasstelen

3. OG

- 0301, 0315, 0316: Medieneinarbeitung
- 0302, 0303: Büro (Amtsleitung, Verwaltung)
- 0305: Lager
- 0306: Hausmeisterwohnung
- 0308: Sozialraum
- 0309 – 0312: Mitarbeiterbüros
- 0313, 0314: WC
- 0360: Treppenhaus
- 0370: Flur

Einige Bemerkungen zum Funktionswandel öffentlicher Bibliotheken

Die Generalsanierung des Palais Stutterheim erfolgte in den Jahren 2007 bis 2010. Mit der Entwurfsplanung wurde 2005 begonnen. Seitdem sind 18 Jahre vergangen, in denen sich die Situation der Stadtbibliothek grundlegend verändert hat.

„Bibliotheken befinden sich seit Jahren in einem fortlaufenden Transformationsprozess. Im Zuge der Digitalisierung und des Verlusts ihres Informationsmonopols entwickeln sie sich weg von der reinen Medienausleihe [...] hin zu einem lebendigen Erlebnisraum mit hoher Aufenthaltsqualität und vielfältigen Möglichkeiten, sich auszutauschen und weiterzubilden. Von zentraler Bedeutung für diesen Wandlungsprozess ist das Konzept des Dritten Ortes.“²

² www.bibliotheksverband.de/dritter-ort.

Bibliotheken als Dritte Orte verstehen sich als Orte der Begegnung, des Lernens und der Inspiration, als Hotspots sozialer Energien in Zeiten des digitalen Wandels und zunehmender Diversität. Als zentrale Bildungspartner von Kindertageseinrichtungen und Schulen leisten sie einen wichtigen Beitrag zur aktiven Leseförderung.

Zur Situation der Stadtbibliothek Erlangen

Die Stadtbibliothek Erlangen hat einen hohen Bekanntheitsgrad in der Bevölkerung. Sie ist die mit Abstand besucherstärkste Kultur- und Bildungseinrichtung in Erlangen mit kontinuierlich steigenden Besucherzahlen, insbesondere in der Kinder- und Jugendbibliothek.

Laut einer 2018 im Auftrag der Stadt Erlangen durchgeführten Bürgerbefragung hat die Stadtbibliothek gegenüber der letzten Umfrage 2012 einen erheblichen Bedeutungszuwachs erfahren: „Sowohl der Bekanntheitsgrad des Hauses als auch die Nutzung der Bibliothek haben sich noch einmal erhöht. Die Bibliothek erreicht etwa die Hälfte der Bevölkerung und gehört damit zu den am häufigsten genutzten Kultur- und Bildungseinrichtungen in Erlangen. Eine besonders bedeutende Rolle nehmen die Angebote für Familien mit Kindern ein.“³

Infolge des extremen Platzmangels in der Kinder- und Jugendbibliothek kann die Stadtbibliothek ihren Bildungsauftrag immer weniger erfüllen. Der Vorteil der zentralen Lage wird durch die schlechten Öffnungszeiten teilweise wieder aufgehoben. Ein Großteil der Bevölkerung, insbesondere Alleinerziehende, wünscht sich „erweiterte Öffnungszeiten sowie ein größeres [...] Angebot an Kinder- und Jugendliteratur“.⁴

Das Fehlen eines zentralen, offenen Lern- und Begegnungsortes im Innenstadtbereich wurde bereits 2016 bemängelt und die Stadtbibliothek federführend mit einer Machbarkeitsstudie beauftragt (vgl. Beschlussvorlage 42/025/2016).

Kinderbibliothek

Flächenvergleich:

Stadtbibliothek Ludwigsburg

- Einwohner: ca. 95.000
- Medienbestand insgesamt: 208.000
- Davon ca. 50.000 Kindermedien
- Fläche Kinderbibliothek: 280 m²
- Fläche Jugendbibliothek: 260 m²

Stadtbibliothek Erlangen

- Einwohner: ca. 117.000
- Medienbestand insgesamt: ca. 160.000
- Davon 35.400 Kinder- und Jugendmedien
- Fläche Kinderbibliothek: 141,6 m²
- Fläche Jugendbibliothek: 74 m²

³ Die Erlanger Stadtbibliothek aus der Sicht der Bevölkerung, S. 13.

⁴ Ebda., S. 9.

Durch das Bevölkerungswachstum von über 10% seit 2009 hat sich der Druck auf die Kinderbibliothek immer weiter erhöht.

Immer mehr Kinder mit Migrationshintergrund besuchen die Bibliothek. Dies führt zu einem stark erhöhten Betreuungsaufwand und Platzbedarf.

Gleichzeitig hat auch die Lesekompetenz an Grundschulen immer weiter abgenommen (vgl. die IGLU-Studie 2023). Die Stadtbibliothek agiert hier als wichtiger außerschulischer Bildungspartner. Das Medienangebot der Kinderbibliothek ist gut und wurde kontinuierlich erweitert durch gendersensible Kinderbücher, Kinderbücher in Fremdsprachen, interaktive Lernmittel und Non-Book-Medien wie Spiele, Tonies u.a.

Die Ausleihzahlen in der nutzungsintensivsten Altersgruppe der Klein- und Grundschulkinder sind von 85.947 Entleihungen im Jahr 2015 auf 125.937 Entleihungen im Jahr 2022 gestiegen.⁵

Gleichzeitig ist der Bestand extrem verdichtet, sodass die Medien nicht ansprechend präsentiert werden können. Der Wunsch der Bevölkerung nach einem größeren Angebot an Kinder- und Jugendliteratur kann unter den bestehenden räumlichen Gegebenheiten nicht umgesetzt werden. Es fehlen Lese- und Rückzugsmöglichkeiten sowie ein ausreichendes Platzangebot zum Spielen (Brettspiele, Gaming) und Ausprobieren.

Die Stadtbibliothek arbeitet eng mit anderen lokalen Bildungsakteuren, Schulen und Kindertageseinrichtungen zusammen. Für Kinder mit Migrationshintergrund werden englische und ukrainische Vorlesestunden angeboten, Medienkisten mit mehrsprachigen Bilderbüchern werden an Schulen und Kindertageseinrichtungen ausgeliefert. Schulklassen und Gruppen kommen zu Klassenführungen in die Bibliothek. Aus Platzmangel muss jedoch etwa die Hälfte aller Anfragen von Kindertageseinrichtungen abgelehnt werden. Mit einem entsprechendem Platzangebot wären wesentlich mehr Angebote möglich.

In dem einstimmig angenommenen Beschluss 42/001/2020 des Bildungsausschusses vom 08.10.2020 wurden erhebliche Raumdefizite im Bereich der Kinder- und Jugendbibliothek aufgezeigt. Im überregionalen Vergleich mit anderen Großstadtbibliotheken belegt die „kinder- und familienfreundliche Stadt Erlangen“ damit den letzten Platz.

Keine Entlastung durch die Zweigstelle in Büchenbach

Eine Entlastung durch die geplante Zweigstelle in Büchenbach ist nicht zu erwarten. Der Anteil der Leser*innen aus dem PLZ-Gebiet 91056⁶ in der Kinder- und Jugendbibliothek liegt nachweislich bei 3,75 %. Dies ist nicht im Entferntesten ausreichend, um den extremen Platzmangel in der Kinder- und Jugendbibliothek auszugleichen, zumal ein größerer Personenkreis weiterhin auch die Hauptstelle nutzen wird.

⁵ Ausgewertet wurden die Bestandsgruppen Bilderbücher, Bücher für Grundschüler und Sachbücher für Grundschüler.

⁶ Das PLZ-Gebiet 91056 umfasst die Ortsteile Alterlangen, Bruck, Büchenbach, Dechsendorf, Frauenaarach, Häusling, Hüttendorf, In der Reuth, Kosbach, Kriegenbrunn, Neuses, Schallershof, Stadtrandsiedlung und Steudach.

Bewertung der Einrichtung

Die Regalaufstellung in der Kinderbibliothek im Erdgeschoss ist streng, linear und unflexibel, die Regale sind nicht fahrbar. Die Regalhöhe beträgt ca. 150 cm bei den freistehenden Doppelregalen und ca. 180 cm bei den Wandregalen. Die Raumbeleuchtung befindet sich in der Decke. Aufgrund des Platzmangels sind teilweise die Fachböden über die gesamte Breite mit Medien bestückt.

Zum Vergleich:

Ein attraktiver Fachboden ist in der Regel zur Hälfte bestückt, die Mediensuche und Auswahl fällt den Nutzer*innen dann leichter, die andere Hälfte wird zur frontalen Medienpräsentation genutzt.

Da es in der Kinderbibliothek zu wenige Rückzugsorte mit Sitz- und Aufenthaltsmöglichkeiten gibt, wurde ein Doppelregal zum „Sitzen im Regal“ umgerüstet und mit einem Lern-Tablet ausgestattet.

Das Sitzmöbel deckt aber bei Weitem nicht den Bedarf an Aufenthaltsmöbeln.

In der Kinderbibliothek gibt es eine Infotheke mit zwei Arbeitsplätzen, um der hohen Informationsnachfrage gerecht zu werden. Anmeldungen und Institutionenausleihen werden ebenfalls in der Kinderbibliothek getätigt. Unter ergonomischen Gesichtspunkten sind elektromotorisch höhenverstellbare Arbeitsplätze zu empfehlen.

Entlang der Fenster zur Einhornstraße stehen Buchtröge mit englischsprachigen Kinderbüchern, zwei Tische mit Spielen und ein Sessel. Stühle sind nicht vorhanden. Es fehlen bequeme und kindgerechte Sitzmöbel, Präsentationsmöbel oder Möbel für Sonderausstellungen.

Digitale Medien und passende Geräte sind geringfügig vorhanden (1 Tablet). Der Bereich kann aufgrund des Platzmangels nicht weiter ausgebaut werden.

MakerBoxen, die zu handwerklichen, technischen oder künstlerischen Aktivitäten einladen, wurden in der Kinderbibliothek angeschafft, können aber nur bei speziellen Inhouse-Veranstaltungen eingesetzt werden. Diese finden im Bürgersaal statt. Im täglichen Betrieb können die MakerBoxen aus Platzmangel nicht ausgestellt und nicht zum Spielen in der Bibliothek und zum Ausleihen vergeben werden. Das Angebot ist zwar grundsätzlich vorhanden, kann aber nicht sichtbar gemacht werden, was die Attraktivität der Stadtbibliothek erheblich schmälert.

In Richtung der Einhornstraße befindet sich ein dreistufiges halbkreisförmiges hölzernes Sitzpodest, das für Klassenführungen bis ca. 30 Personen gebaut wurde. Das Podest ist wegen seiner Form auffallend, wirkt jedoch wenig einladend undengt den verbleibenden Raum zusätzlich ein. Das Holz zeigt starke Abnutzungsspuren.

Kinder-Vorlesestunden (bis ca. 50 Personen) finden im nicht kindgerecht ausgestatteten Bürgersaal im 2. OG statt. Der Raum wird für Klassenführungen, zahlreiche andere Veranstaltungen der Stadtbibliothek und Kooperationsveranstaltungen mit anderen Einrichtungen genutzt und zusätzlich extern vermietet. Während der Öffnungszeiten dient der Bürgersaal als (Gruppen-)Arbeitsraum für Besucher*innen. Die Mehrfachnutzung führt zu einer starken Überbelegung und schränkt die Veranstaltungsmöglichkeiten für Kinder zusätzlich ein.

Eine einläufige Treppe führt von der Kinderbibliothek in den Jugendbereich im 1. OG. Die offene Fläche unter dem Treppenraum wird als Lagerfläche genutzt. Denkbar wäre, den Raum unter der Treppe auch als Rückzugsort mit Liegefläche für Kinder zu nutzen.

Ausgelagerte Medienangebote

Aus Platzmangel wurden 4800 Bilderbücher aus der Kinderbibliothek in den Sachbuchbereich im 1. OG sowie die englischsprachigen Kinderbücher in die Jugendbibliothek ausgelagert. Die Bilderbuchtröge für Kleinkinder stehen seitdem im 1. OG zwischen ca. 225 cm hohen Doppelregalen. Eltern und Kinder sitzen auf dem Fußboden oder müssen sich mit völlig unzureichenden Sitzgelegenheiten arrangieren. Parkmöglichkeiten für Kinderwagen fehlen komplett. Kinderwagen

werden zwischen den Regalen geparkt und versperren so den Zugang zu den Regalen. Im laufenden Betrieb ist an manchen Tagen kein Durchkommen mehr möglich. Der Zugang zum Sachbuchbereich ist dadurch eingeschränkt.

Der Bilderbuchbereich ist für Familien mit Kinderwagen nur noch über den Aufzug erreichbar. Die Aufteilung des Bestandes auf unterschiedliche Ebenen und Gebäudeteile verursacht einen hohen zusätzlichen Arbeitsaufwand. Eine qualifizierte Fachberatung ist über die räumliche Distanz unmöglich.

Umfrage zur Zufriedenheit mit Kinderbibliothek und Bilderbuchbereich (2023)

In einer standardisierten Befragung zur Zufriedenheit mit der Raum- und Aufenthaltsqualität in der Kinderbibliothek einschließlich Bilderbuchbereich wurden die Punkte Atmosphäre, Platz zum Stöbern, Präsentation, Lese- und Rückzugsmöglichkeit, Platz zum Spielen (Brettspiele, Gaming) mit „nicht gut“ bewertet.

„Die Annahme, dass Eltern von Kindern bis 12 Jahren die Raum- und Aufenthaltsqualität insbesondere im Bilderbuchbereich als nicht gut empfinden, wurde bestätigt. Vor allem die Lese- und Rückzugsmöglichkeiten sowie der Platz für Spiel und Beschäftigung wird als unzureichend empfunden. Die Eltern sind mit den räumlichen Gegebenheiten in Kinderbibliothek und Bilderbuchbereich nicht zufrieden. Dies zeigt sich auch an der hohen Anzahl von Verbesserungswünschen. 68 von 95 der Befragten nutzten die offene Antwortmöglichkeit, um ihre Anregungen an die Bibliothek weiterzugeben. Hier wurde vielfach der Wunsch nach einer räumlichen Zusammenlegung des Bilderbuchbereichs mit der Kinderbibliothek geäußert. Die Verortung des Bilderbuchbereichs innerhalb der Erwachsenenbibliothek wird kritisiert. Viele Eltern fühlen sich dort mit ihren Kindern nicht wohl, zumal es keine Abgrenzung zum offenen Treppenhaus gibt und hier auch Sicherheitsaspekte eine Rolle spielen. Die Eltern äußern den Wunsch nach mehr Platz, einer gemütlicheren Einrichtung, kindgerechten Gestaltung, sicheren Bewegungslandschaften und vor allem mehr Spiel- und (Vor-)Leseplätzen.“⁷

Der Platzmangel führt dazu, dass die Stadtbibliothek ihren Bildungsauftrag im Bereich der frühkindlichen und kindlichen Leseförderung immer weniger erfüllen kann.

IGLU-Studie 2023

Besonders alarmierend sind in diesem Zusammenhang auch die Ergebnisse der aktuellen IGLU-Studie des interdisziplinären Instituts für Schulentwicklungsforschung (IFS) an der TU Dortmund: „Die aktuelle Internationale Grundschul-Lese-Untersuchung (IGLU) zeigt, dass die mittlere Lesekompetenz im Vergleich zu 2001 in Deutschland deutlich gesunken ist. Rund ein Viertel der Grundschüler*innen erreicht nach internationalem Standard keine ausreichende Lesekompetenz und muss dementsprechend mit großen Schwierigkeiten im weiteren Verlauf der Schul- und Berufszeit rechnen. In den zwanzig Jahren der Studie hat sich die Bildungsgerechtigkeit in Deutschland nicht verbessert.“⁸

Der Anteil von Schüler*innen, die allenfalls noch ein rudimentäres Leseverständnis (Kompetenzstufe I) erreichen, hat sich im Vergleichszeitraum mehr als verdoppelt.

⁷ Marlene Neumann: Zufriedenheit mit Kinderbibliothek und Bilderbuchbereich. Nutzerbefragung der Stadtbibliothek Erlangen, Stadtbibliothek Erlangen 2023.

⁸ https://ifs.ep.tu-dortmund.de/storages/ifs-ep/r/Downloads_allgemein/Pressemeldung_IGLU2021_final.pdf.

Angesichts dieses alarmierenden Rückgangs der Grundschul-Lesekompetenz ist es notwendig, gezielte Maßnahmen im schulischen und außerschulischen Bereich ergreifen. Der Stadtbibliothek kommt hierbei eine zentrale Rolle als wichtiger außerschulischer Bildungspartner zu.

Fazit

Für die Kinderbibliothek sind die Grenzen der Belastbarkeit deutlich überschritten. Die Nutzfläche ist zu klein, um zeitgemäße Kindermedien und Lernangebote für die Altersgruppen 1 – 12 Jahre unterzubringen. Es gibt keinen Platz für attraktive Lernangebote, keine Aufenthaltsbereiche mit bequemen Sitzmöbeln für Kinder und Eltern zum Lesen, Spielen und Verweilen. Aktivitäten wie z.B. Robotik, Kreativität, MakerSpace oder Geschichten- und Schreibwerkstätten können aus Platzmangel nicht angeboten werden.

Kindermedien und Lernangebote werden auf mehreren Ebenen räumlich getrennt voneinander präsentiert. Familien oder Gruppen, die sich in der Kinderbibliothek aufhalten und Medien für Kinder unterschiedlicher Altersstufen ausleihen wollen, werden dadurch getrennt (Aufsichtsfunktion).

Eine qualifizierte Fachberatung wird erschwert.

Die Stadtbibliothek Erlangen ist ein „Ankerpunkt der Stadtgesellschaft“ (Anke Steinert-Neuwirth). Am höchsten ist der Bekanntheitsgrad in Familien mit Kindern. Deshalb ist es unabdingbar, dass gerade die Kinderbibliothek sich zukunftsorientiert weiterentwickelt. Dazu gehört eine ansprechende Neumöblierung, ein vielseitiger und aktueller Bestand sowie ein ausreichendes Platzangebot. Für die Zielgruppe der Grundschulkinder ist zu wenig Platz vorhanden. Für die Zielgruppe der Kleinkinder bis 6 Jahren steht überhaupt kein Platz zur Verfügung.

Empfehlungen für eine Neuplanung der Kinderbibliothek

- Barrierefreiheit: Die Kinderbibliothek ist für Kinder mit Behinderung ungeeignet. Eine behindertengerechte Umgestaltung wird dringend empfohlen.
- Ebenerdigkeit: Lern- und Medienangebote sollten möglichst auf einer Ebene untergebracht werden.
- Von einer Aufteilung des Bestandes auf unterschiedliche Gebäudeteile wird dringend abgeraten.
- Strom- und Netzwerkanschlüsse, die für digitales Lernen wichtig sind, sind in der Kinderbibliothek kaum vorhanden und sollten nachgerüstet werden.
- Auflockerung des Bestandes: größere Abstände zwischen den Regalen, weniger Medien pro Regal, ansprechende Präsentation.
- Kleinkindbereich.
- Vorleseraum für Lese- und Lernförderangebote.
- Als barrierefreie Fläche mit einer guten Sichtbarkeit zur Fußgängerzone eignet sich das Eiscafé (0009, 0010).

Jugendbibliothek

Die Jugendbibliothek verfügt über einen eigenen Raum mit ca. 74 m² (0119), der über eine einläufige Treppe in der Kinderbibliothek und barrierefrei über einen Aufzug im Innenhof erschlossen wird. Der Raum hat zwei Fensterfronten in Richtung der Einhornstraße sowie der gegenüberliegenden Dachterrasse.

Bewertung der Einrichtung

Die Regalaufstellung ist auch hier streng, linear und unflexibel. Die Regale sind nicht fahrbar. Die Regalhöhe beträgt ca. 180 cm. Die Raumbelichtung ist in die abgehängte Decke integriert. Die Anzahl der Nonbook-Medien wie CDs/DVDs wurde im Hinblick auf die Streaming-Angebote bereits deutlich reduziert. Die Möblierung ist nicht mehr bedarfsgerecht und dringend erneuerungsbedürftig.

Die Arbeitsplätze entlang der Fenster zur Einhornstraße werden sehr gut genutzt. Die festen PCs sollen demontiert und durch eine Tablet- oder Laptop-Ausleihe ersetzt werden.

Der Spielekutsch (verschiedene Konsolenspiele) ist sehr beliebt.

Die Gaming-Zone wurde nach Corona teilweise wieder aktiviert, allerdings steht dafür kein eigener Raum mehr zur Verfügung, seitdem der Vorlese- und Gaming-Raum (0117) aus Mangel an Büroarbeitsplätzen in Mitarbeiterbüros umgewandelt wurde. Dadurch hat die extrem beengte Jugendbibliothek weitere 20,9 m² Nutzfläche verloren. Aufgrund der Lärmentwicklung ist das Spielen zeitlich begrenzt.

Aus Platzmangel wurde ein Teil des Medienangebotes für Kinder in die Jugendbibliothek ausgelagert. Nutzungskonflikte mit Jugendlichen sind dadurch vorprogrammiert.

Es fehlen Gruppen- und Einzelarbeitsplätze.

Fazit

Das Medienangebot in der Jugendbibliothek verändert sich stetig. Die Bibliothek reagiert auf die Bedürfnisse der Jugendlichen, jedoch ist die Einrichtung komplett veraltet, starr, unflexibel und einengend. Die Jugendbibliothek sollte grundlegend neu geplant werden.

Empfehlungen für eine Neuplanung der Jugendbibliothek

- Barrierefreiheit: Die Jugendbibliothek ist für Jugendliche mit Behinderung ungeeignet. Eine behindertengerechte Umgestaltung wird dringend empfohlen.
- Erhöhung der Aufenthaltsqualität in Richtung Erlebnisbibliothek (Beispiel Stadtteilbücherei Würzburg-Hubland).
- Auflockerung des Bestandes: größere Abstände zwischen den Regalen, weniger Medien pro Regal, ansprechende Präsentation.
- Fahrbare Regale für eine flexible Medienaufstellung, möglichst mit einer austauschbaren Innenausstattung (Fachböden, Einsätze für Präsentationen, auch elektrifizierbare Einsätze).
- Rückzugsmöglichkeiten, attraktive und bequeme Aufenthaltsorte.
- Zone für digitale Aktivitäten und Gaming.
- MakerSpace.
- Einzel- und Gruppenarbeitsplätze für Referate und Hausarbeiten.

ekz Vorschlag 1:

Im Erdgeschoss befindet sich ein Eiscafé (ca. 119,42 m²), das ca. zwei Monate im Jahr geschlossen ist.

Ein Bezug zu den im selben Gebäude untergebrachten Bildungs- und Kultureinrichtungen ist nicht erkennbar. Besucher*innen des Eiscafé erhalten keinerlei Hinweise auf Angebote des Kunstpalaus oder der Stadtbibliothek. Die ursprünglich geplante Bewirtschaftung des Innenhofes als Museums- oder Zeitungslesecafé findet nicht statt. Die Preise sind für Bibliotheksbesucher*innen zu hoch. Es wird empfohlen, im Innenhof einen Getränkeautomaten aufzustellen.

Im Eingangsbereich zum Eiscafé aufgestellte Stühle, Tische und Pflanzentröge werden von sehbehinderten Menschen nicht erkannt. Eine behindertengerechte Umgestaltung des Eingangsbereiches wird dringend empfohlen.

Eine Nutzungsänderung der Gastronomieflächen könnte den extremen Platzmangel in der Kinder- und Jugendbibliothek zumindest teilweise beheben. Hierfür wäre eine Verbindung (Wanddurchbruch) zwischen Kinderbibliothek und Eiscafé zu schaffen (siehe Planausschnitt). Ein weiterer Vorteil wäre außerdem die Sichtbarkeit der Kinderbibliothek zur Fußgängerzone. Diese wurde bereits in dem Dringlichkeitsantrag 207/2009 der SPD-Stadtratsfraktion vom 22.07.2009 als ein klares Desiderat benannt. Die Kinderbibliothek könnte sich zeitgemäß und zukunftsorientiert ausrichten und dadurch einen wesentlichen Beitrag zur Belebung der nördlichen Innenstadt leisten.

Im Hinblick auf den Bibliotheksbetrieb wäre dieser Vorschlag die präferierte Variante.

ekz Vorschlag 2:

Sollte eine Nutzungsänderung der Gastronomieflächen nicht möglich sein, erscheint eine Auslagerung der Kinder- und Jugendbibliothek an einen anderen zentral gelegenen Standort alternativlos. Damit könnte auch das Problem der fehlenden Büroarbeitsplätze gelöst werden. Dieser Vorschlag weist jedoch eine Reihe von Nachteilen auf:

- Schaffung von Doppelstrukturen im Hinblick auf Ausleihe und Rückgabe, Bezahlvorgänge am Kassenautomaten, Daten- und Netzwerkanschlüsse.
- Medientransporte zwischen Hauptstelle (Medieneinarbeitung) und Kinderbibliothek.
- Weite Wege für Mitarbeiter*innen und Besucher*innen beider Einrichtungen.
- Familien mit Kindern werden „auseinandergerissen“.
- Die Nutzungsübergänge sind fließend. Jugendliche nutzen zunehmend auch die Erwachsenenbibliothek (Sachbücher, New Adult-Romane u. a.).
- Eine Ausgliederung der Kinder- und Jugendbibliothek behindert die Leseförderung für alle Altersstufen.
- Höhere Personalkosten.

Eine angemessene Flächenerweiterung der Kinder- und Jugendbibliothek sollte eines der vordringlichsten Entwicklungsziele der Stadtbibliothek Erlangen sein.

26.05.2023 / Brigitte Fritschle
ekz.bibliotheksservice GmbH
Innenarchitektur & Bibliotheksausstattung Planung
Brigitte Fritschle
Dipl. Ing. (FH) Architektur

Anhang: Fotos und Grundrisse

1. Fotos

Kinder- und Jugendbibliothek EG, 1. OG sowie ausgelagerte Bilderbücher im Sachbuchbereich
© Harald Sippel

- Ausgelagerte Bilderbücher im Sachbuchbereich
- Kinderbibliothek
- Kinder- und Jugendbibliothek

2. Grundrisse Bestand

- EG
- 1. OG
- 2. OG
- DG / Verwaltung

3. Auszug-Grundrisse mit Markierung

- EG (Kinderbibliothek und Gastrobereich)
- 1. OG (Jugendbibliothek und Sachbuchbereich mit Bilderbuchtrögen)

4. Stellungnahme der Inklusionsbeauftragten der Stadt Erlangen

1. Fotos

Ausgelagerte Bilderbücher im Sachbuchbereich

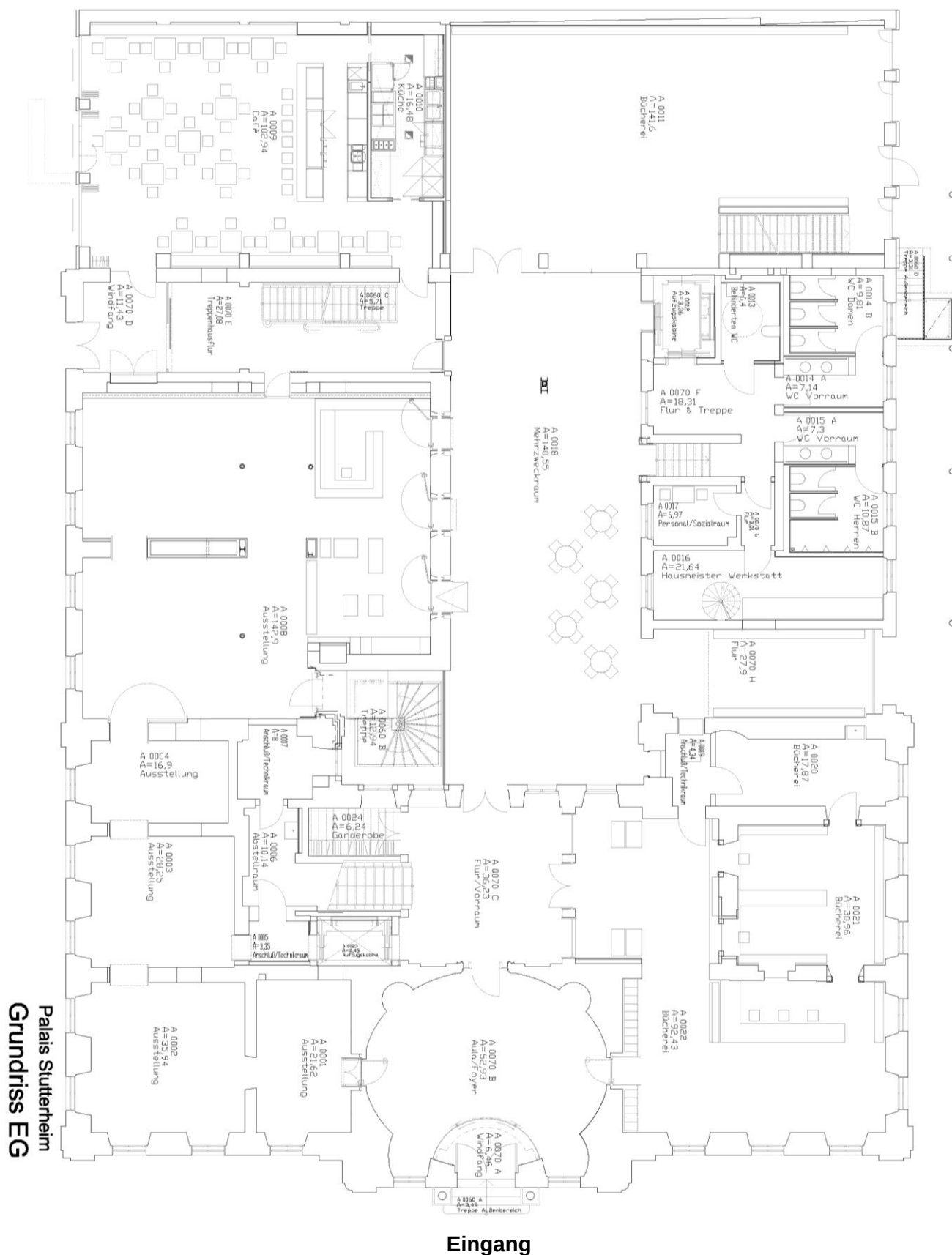


Kinderbibliothek

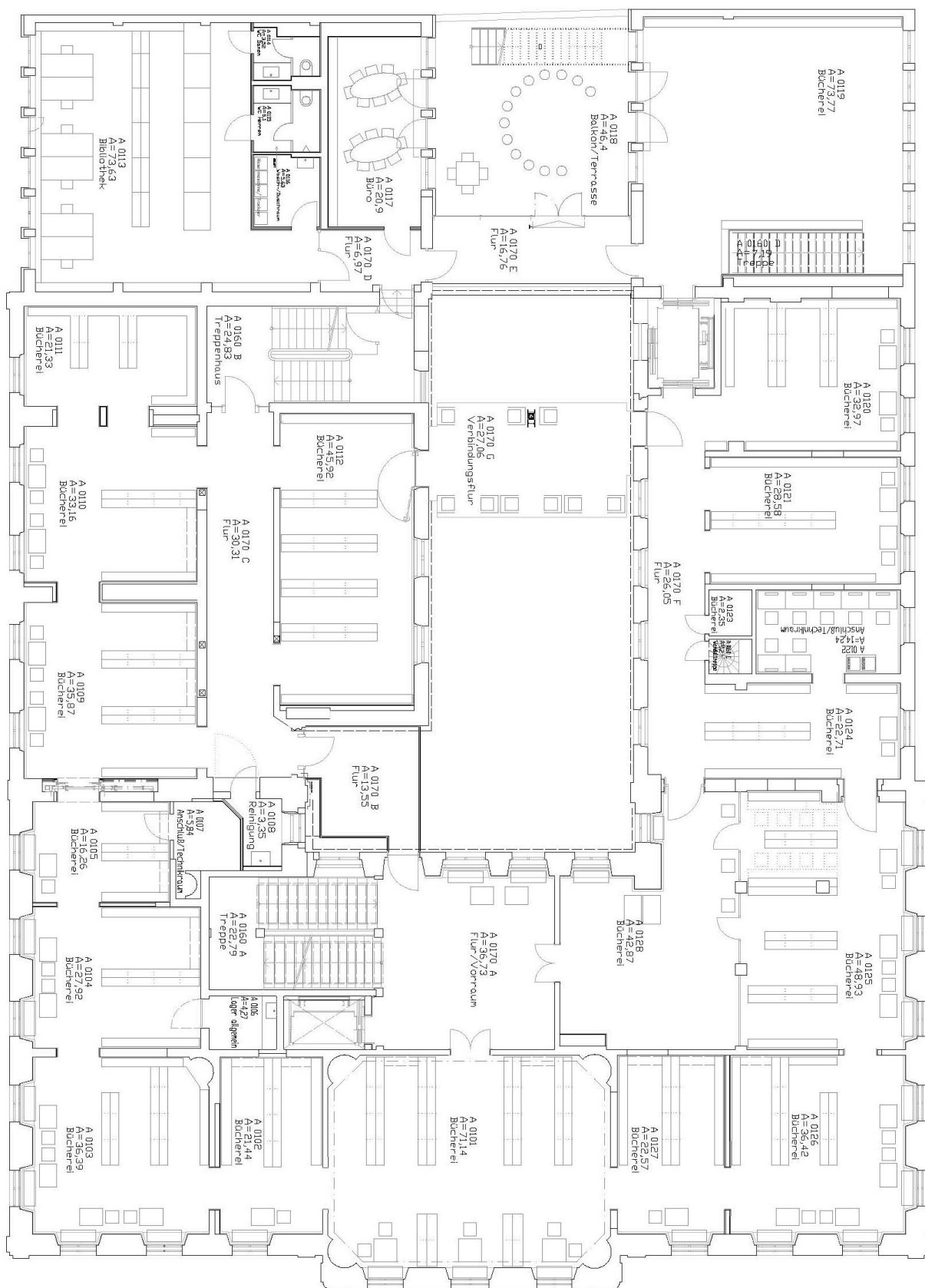


Kinder- und Jugendbibliothek



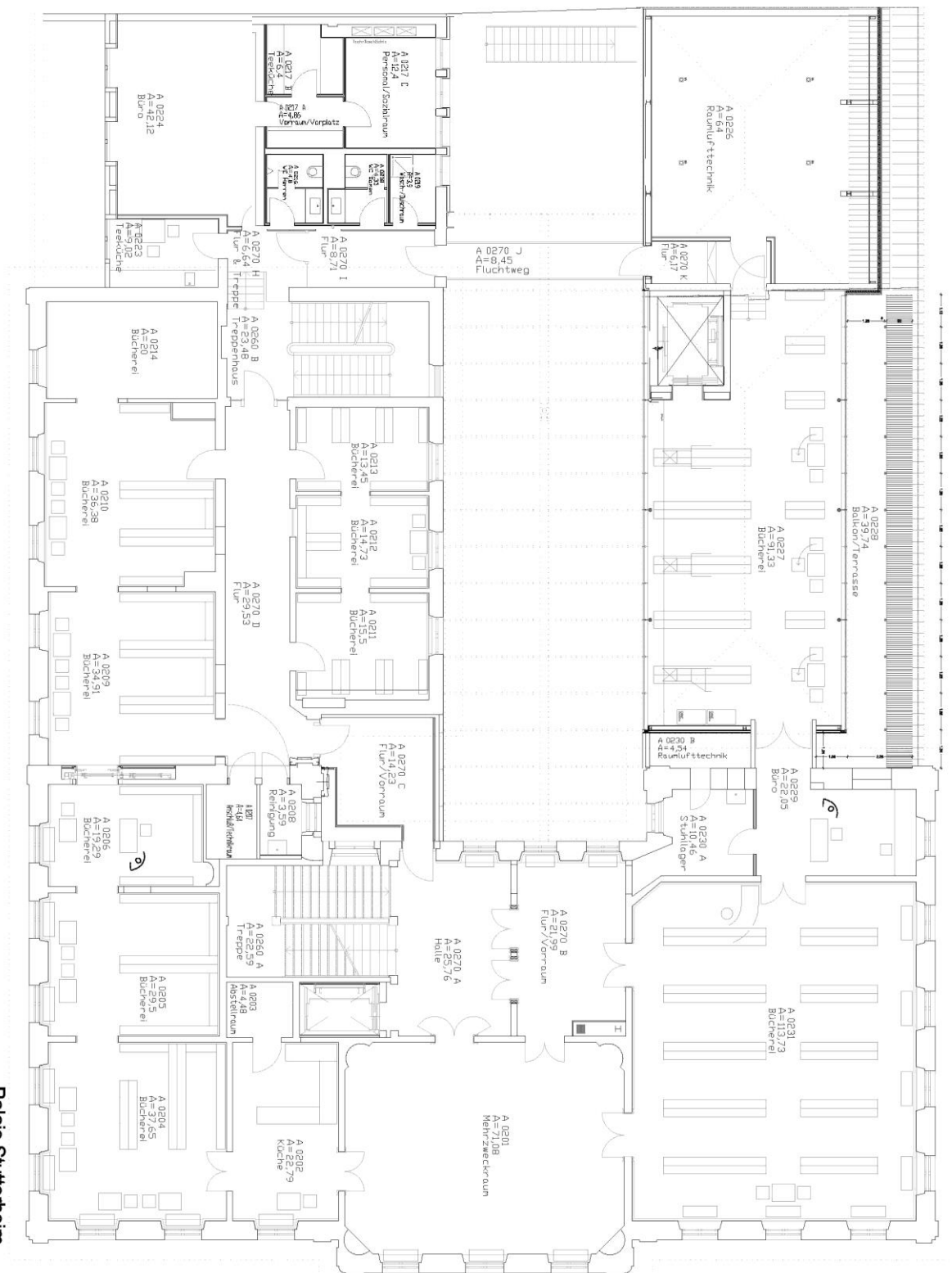


Grundriss 1. OG

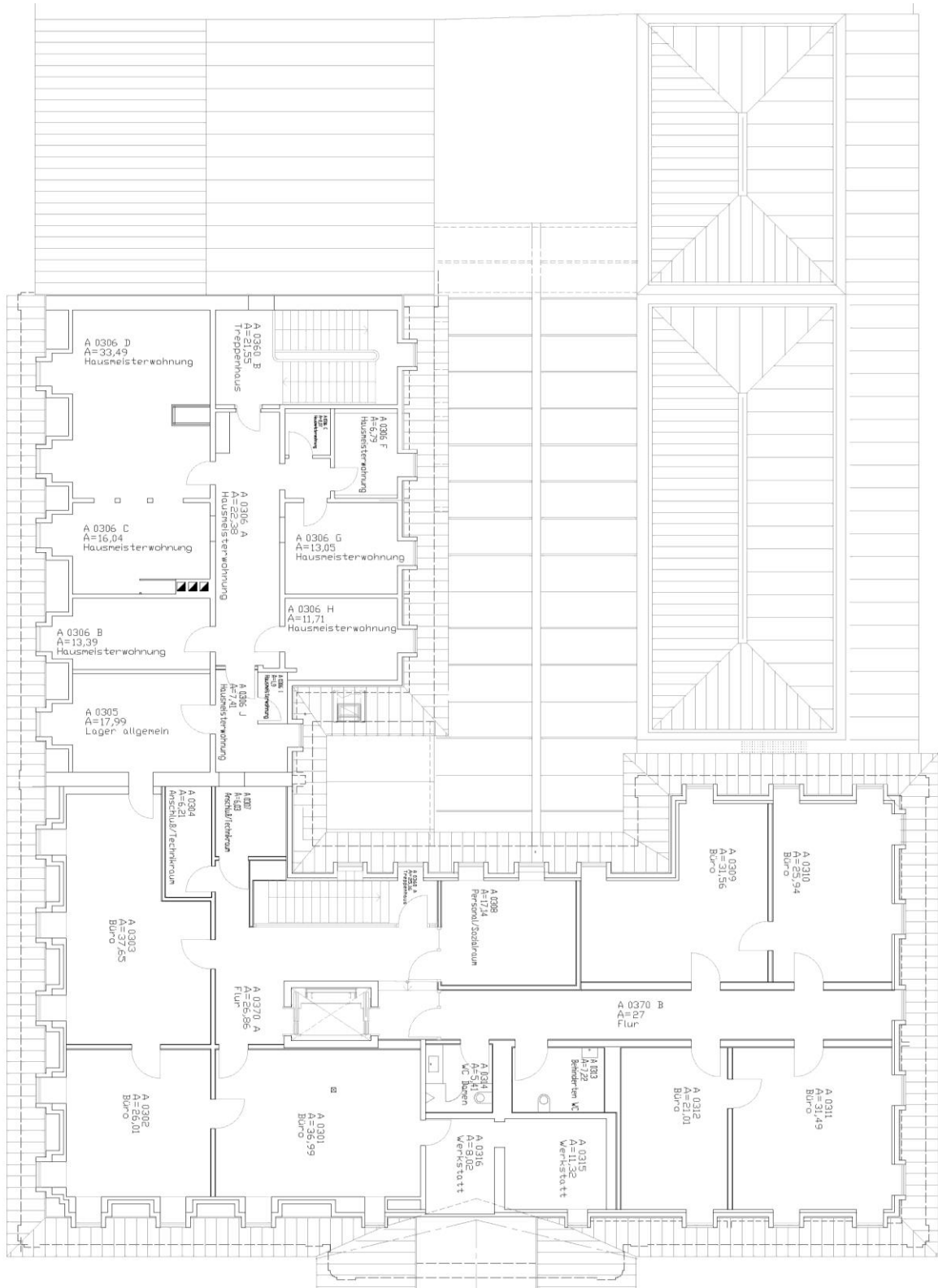


Grundriss 2. OG

Palais Stuttenheim Grundriss 2.OG



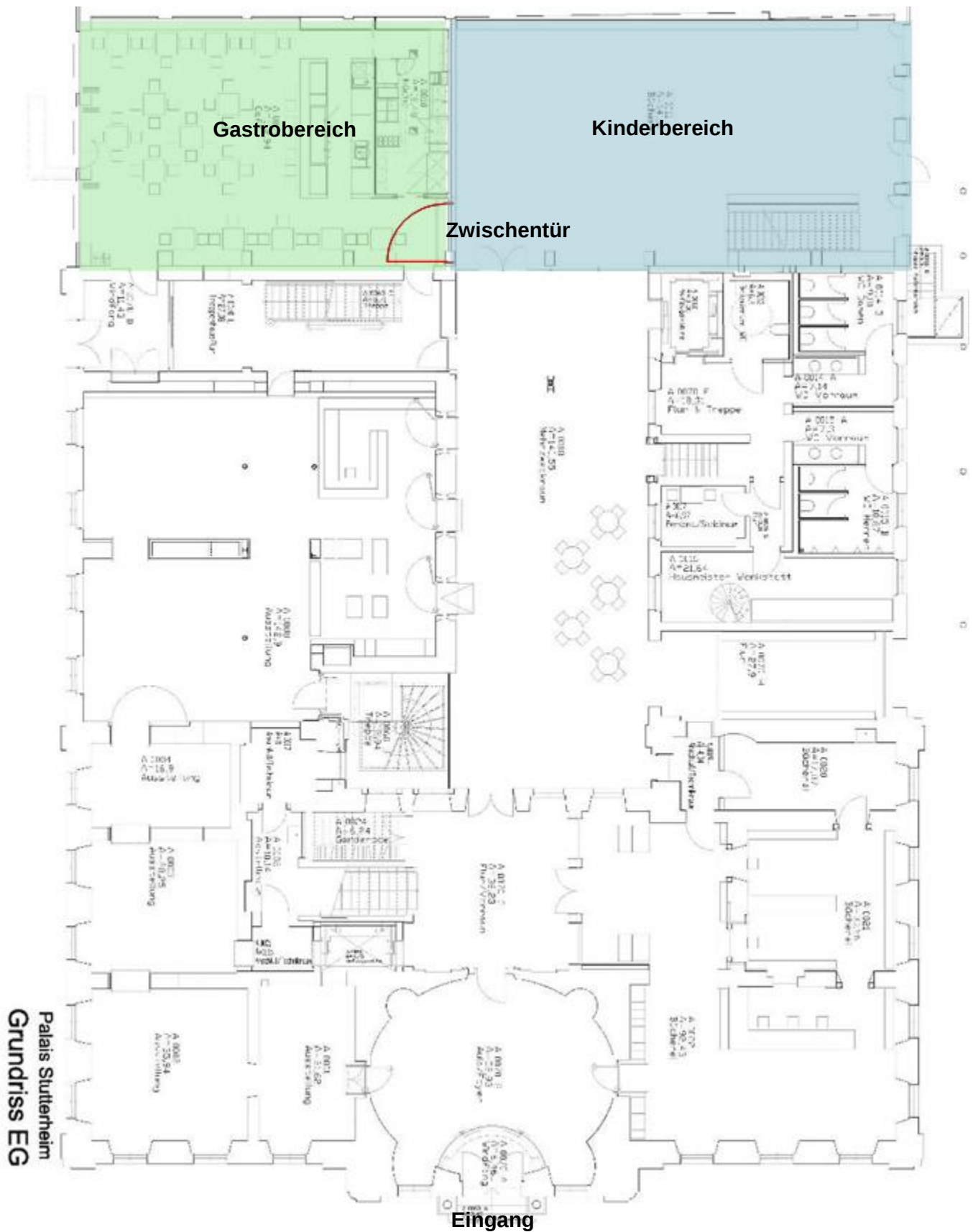
Grundriss DG Verwaltung



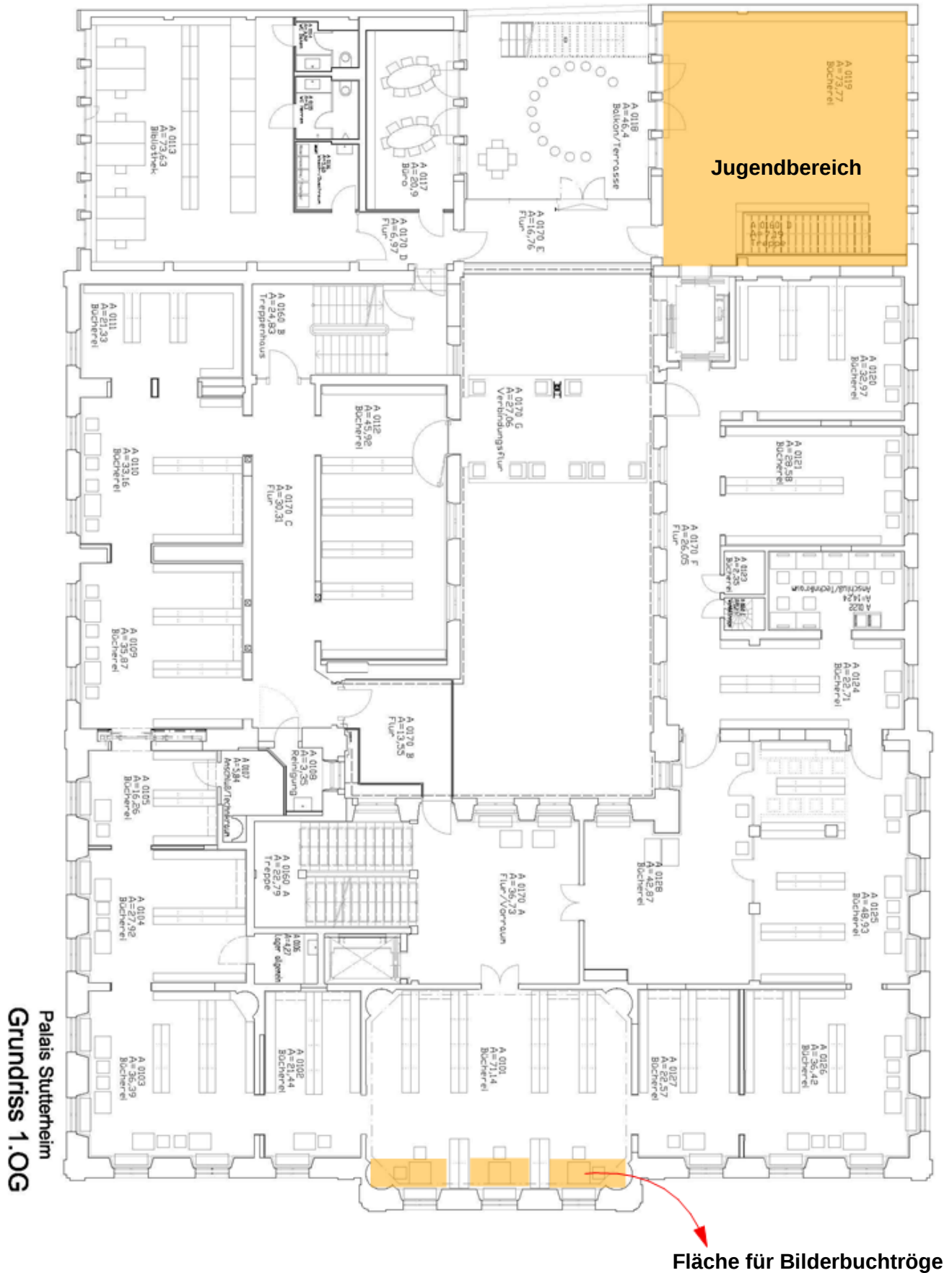
Palais Stuttenheim
Grundriss 3.OG

3. Grundrisse mit Markierung

Grundriss EG



Grundriss 1. OG





I.

Stadt Erlangen | 91051 Erlangen

Stadtbibliothek Erlangen
Amtsleitung
Dr. habil. Adrian La Salvia
91051 Erlangen

Kontakt

Schila Németh-Heim
Rathausplatz 1
12. Obergeschoss, Zimmer 1212
Telefon: 09131 86-1934
Telefax: 09131 86-1991
schila.nemeth-heim@stadt.erlangen.de
www.erlangen.de

Datum
13. Juni 2023

Unser Zeichen/Schreiben
OBM/13-3/NS010

Ihr Zeichen/Schreiben

Stellungnahme Eingangssituation der Stadtbibliothek

Sehr geehrter Herr La Salvia,

bezugnehmend zu unserer gestrigen Ortsbesichtigung anbei meine Stellungnahme bzw. Einschätzung zur Eingangssituation der Stadtbibliothek in der Hauptstraße.

Die Stadtbibliothek ist eine äußerst relevante kommunale Institution der Erlanger Stadtgesellschaft sowie der Erlanger Innenstadt. Durch eine Vielzahl an Kooperationen, Projekten und der strukturellen Aufstellung zeigt die Stadtbibliothek Erlangen zudem nicht nur großes Engagement im Bereich Inklusion, sondern setzt sich auch einen hohen Standard in Sachen Barrierefreiheit. Zusätzlich bildeten sich in den letzten Jahren inklusionsrelevante Schwerpunkte, wie zum Beispiel das Angebot im Bereich einfache bzw. leichte Sprache sowie im Bereich der Angebote für Blinde und Sehbehinderte.

In den letzten Monaten und Jahren häufen sich sowohl bei der Stadtbibliothek, als auch bei mir die Rückmeldungen von Menschen mit Sehbehinderung, dass der Seiteneingang in der Hauptstraße nicht gut auffindbar und bei bestehender Außengastronomie mit einer erhöhten Sturzgefahr verbunden ist.

Dies liegt meiner Einschätzung nach an zwei zentralen Punkten:

- Vor dem Eingang fehlt ein Auffindefeld für Blinde und Sehbehinderte, welches die Stelle zum Eingang der Stadtbibliothek markiert.
- Ein Blindenleitsystem in der Hauptstraße selbst ist nicht zwingend erforderlich, da die beidseitig verlegten Kopfsteinpflasterzeilen aufgrund der taktilen Unterscheidung zum restlichen Bodenbelag im Idealfall als Orientierungslinie genutzt werden können. Hier schließt sich das zweite Problem an. Eben diese Kopfsteinpflasterzeile ist bei geöffneter Gastronomie mit einer vollständigen Bestuhlung des Eiscafés überdeckt. Das bedeutet, dass es auf einer längeren Distanz Blinden und Sehbehinderten nicht möglich ist, sich an dieser Kopfsteinpflasterreihe zu orientieren. Die aufgestellten Pflanzenkübel stellen neben den Stühlen eine zusätzliche Stolpergefahr dar.

Die Problematik der Überdeckung von Orientierungs- und Leithilfen für Blinde und Sehbehinderte ist keineswegs neu und sicherlich nicht nur vor der Stadtbibliothek anzutreffen. Gastronomische Außenbestuhlung, Werbetafeln etc. stehen häufig in Konkurrenz zu einer barrierefreien innerstädtischen Erschließung. Dennoch ist diese Situation etwas besonders, da es sich nicht nur um die Frage der Zugänglichkeit eines städtischen Gebäudes handelt, welches ohnehin barrierefrei zugänglich sein muss, sondern auch um den Zugang zu einer Institution, die maßgeblich zu einer inklusiven Stadtgesellschaft beiträgt, indem sie inklusive Angebote zur Verfügung stellt. Die Stadtbibliothek spricht folglich eben diese Zielgruppe an, der der Zugang im Außenbereich momentan erschwert wird.

Der andere Eingang zur Stadtbibliothek am Schlossplatz scheint als adäquater Ersatz nicht in Frage zu kommen, da hier die Problematik der Fahrradstellplätze, die komplexere Wegeführung, sowie die Stufen hinzukämen.

Aus diesem Grund möchte ich hiermit Maßnahmen anregen, die die Eingangssituation verbessern. Dazu können z.B. die Verlegung eines Auffindefeldes gehören sowie das Freihalten der Kopfsteinpflasterzeilen – hier mit einem angemessenen Abstand für den Langstock (laut DIN sind bei einem ordnungsgemäßen Blindenleitsystem beispielsweise 60 cm beidseits vorgesehen). In wieweit hier im Bestand eine praktikable Lösung gefunden werden kann, wäre dann zu diskutieren.

Für Rückfragen stehe ich selbstverständlich gern zur Verfügung.

Freundliche Grüße



Schila Németh-Heim

USt.IDNr. DE132508079

Bankverbindungen

Sparkasse Erlangen
IBAN: DE79 7635 0000 0000 0000 31
BIC: BYLADEM1ERH

VR Bank Metropolregion Nürnberg eG
IBAN: DE80 7606 9559 0000 0897 45
BIC: GENODEF1NEA

Flessabank Erlangen
IBAN: DE03 7933 0111 0000 8800 35
BIC: FLESDEMMXXX

HypoVereinsbank
IBAN: DE84 7632 0072 0004 5366 57
BIC: HYVEDEMM417

Postbank Nürnberg
IBAN: DE92 7601 0085 0004 7788 55
BIC: PBNKDEFF760

Deutsche Bank
IBAN: DE77 7607 0012 0776 1000 00
BIC: DEUTDEMM760



I.

Stadt Erlangen | 91051 Erlangen

Stadtbibliothek Erlangen

Amtsleitung

Dr. habil. Adrian La Salvia

91051 Erlangen

Kontakt

Schila Németh-Heim
Rathausplatz 1
12. Obergeschoss, Zimmer 1212
Telefon: 09131 86-1934
Telefax: 09131 86-1991
schila.nemeth-heim@stadt.erlangen.de
www.erlangen.de

Datum
13. Juni 2023

Unser Zeichen/Schreiben
OBM/13-3/NS010

Ihr Zeichen/Schreiben

Stellungnahme zur Platzsituation im Bereich Kinder- und Jugendbibliothek der Stadtbibliothek Erlangen

Sehr geehrter Herr La Salvia,

bezugnehmend auf den gestrigen Ortstermin anbei meine Einschätzung zur aktuellen Platzsituation der Kinder- und Jugendbibliothek.

Die Stadtbibliothek zeichnet sich durch ein hohes Engagement im Bereich Inklusion und einen hohen Anspruch an Barrierefreiheit aus und ist somit eine äußerst relevante Institution der inklusiven Stadtgesellschaft Erlangen. Abgesehen von der momentan etwas schwierigen Eingangssituation in der Hauptstraße konnte in dem unter Denkmalschutz stehendem Gebäude ein adäquates Maß an Barrierefreiheit hergestellt werden.

Die beim Ortstermin am 12.06. festgestellte Problematik erschließt sich erst unter Einbeziehung des sich in den letzten Jahren geänderten Nutzungs- und Angebotsanspruchs des Gebäudes. Inklusion ergibt stets zum einen durch eine barrierefreie Zugänglichkeit und durch ein inklusives Nutzungskonzept. Beide Aspekte müssen sich hier ergänzen. Hinsichtlich der Situation der Stadtbibliothek ist festzustellen, dass der zur Verfügung stehende Platz einem inklusiven Nutzungskonzept nicht mehr gerecht wird. Speziell bei der (Klein-)Kinder- und Jugendbibliothek handelt es sich nicht um Durchgangsräume, sondern um Aufenthalts- und Begegnungsräume häufig mehrerer Personen (z.B. Familien mit verschiedener Altersstruktur). Kinder, Jugendliche und ihre Familien sollen hier Freizeit verbringen oder lernen und zusätzlich kommen Schulklassen und Kindergartengruppen zu Besuch. Hier stellen sich folglich spezielle Situationen dar, die hinsichtlich der Barrierefreiheit geprüft werden müssen.

Die für Barrierefreiheit maßgebliche DIN 18040 Teil 1 steht für die barrierefreie Erschließung von öffentlichen Gebäuden und sollte – speziell im Falle der Stadtbibliothek als Bestandsgebäude – besondere Berücksichtigung finden. Ein Mindestmaß an eigenständiger Mobilität von rollstuhlnutzenden Kindern und Erwachsenen ergibt sich beispielsweise im Kreuzungsbereich der Regalflure erst bei den vorgesehenen Wenderadien von 1,50 m (DIN 18040 Teil 1) bzw. von min. 1,20 m (DIN 18040 Teil 2, als gerade noch hinnehmbarer Richtwert).

Auch die Durchgangsbreiten sollten großzügig gedacht werden, da der Gang zwischen zwei Bücherregalen eben nicht vergleichbar mit der Durchgangssituation einer Tür ist.

Neben der Barrierefreiheit für Menschen mit Behinderung spielt hier auch die Barrierefreiheit für andere Personengruppen eine ausschlaggebende Rolle. Familien mit einem Elternteil bzw. einer Begleitperson aber mehreren Kindern in unterschiedlichen Altersklassen ist bei der derzeitigen Raumaufteilung ein gemeinsamer Besuch tatsächlich erschwert, da sich das Angebot auf zwei verschiedenen Stockwerken befindet. Auch andere Bedarfe einer vielfältigen Stadtgesellschaft, die die Stadtbibliothek decken möchte, sind unter den gegebenen Umständen nur schwer durchzuführen. Junge Menschen mit Fluchterfahrung und/oder beengten Platzverhältnissen zu Hause weichen an Lern- und Aufenthaltsorte wie die Stadtbibliothek aus. Auch hier begrenzt die derzeitige Platzsituation das eigentlich mögliche, nötige und geplante Angebot.

Vor diesem Hintergrund möchte ich anregen, eine Lösung für die entstandene und sich zukünftig wohl noch weiter zuspitzende Platzsituation zu erarbeiten um die Verstetigung und den Ausbau von inklusiven und vielfaltssensiblen Angeboten vorantreiben zu können.

Für Rückfragen stehe ich selbstverständlich zur Verfügung.

Freundliche Grüße



Schila Németh-Heim

USt.IDNr. DE132508079

Bankverbindungen

Sparkasse Erlangen
IBAN: DE79 7635 0000 0000 0000 31
BIC: BYLADEM1ERH

VR Bank Metropolregion Nürnberg eG
IBAN: DE80 7606 9559 0000 0897 45
BIC: GENODEF1NEA

Flessabank Erlangen
IBAN: DE03 7933 0111 0000 8800 35
BIC: FLESDEMMXXX

HypoVereinsbank
IBAN: DE84 7632 0072 0004 5366 57
BIC: HYVEDEMM417

Postbank Nürnberg
IBAN: DE92 7601 0085 0004 7788 55
BIC: PBNKDEFF760

Deutsche Bank
IBAN: DE77 7607 0012 0776 1000 00
BIC: DEUTDEMM760